

Pressemitteilung vom 15.06.2021

Welttag gegen die Misshandlung älterer Menschen

Ältere Menschen sind absichtlichem Missbrauch oder Vernachlässigung gegenüber besonders verwundbar und ausgeliefert. Darauf macht der LSBB am Welttag gegen Misshandlung aufmerksam.

Die Misshandlung älterer Menschen hat viele Gesichter: von psychischer und körperlicher Misshandlung über finanzielle Ausbeutung und sexuellem Missbrauch bis hin zu Vernachlässigung.

Pflegebedürftige Senioren sind häufig auf sich allein gestellt und ihrem Umfeld schutzlos ausgeliefert. Auch in der Corona-Krise ist es nach wie vor ein Tabu über Gewalt gegen ältere Menschen zu sprechen.

Kontaktbeschränkungen, ein reduzierter Bewegungsradius und das Zusammenleben auf engem Raum, führte in Zeiten der Corona-Pandemie verstärkt zu häuslicher Gewalt.

Die Vorsitzende des LSBB verweist nachdrücklich darauf, dass den verschiedenen Arten von Missbrauch größere Bedeutung beizumessen sind.

„Eine wichtige Strategie sei zunächst einmal, Missbrauch zu erkennen. Wir müssen erreichen, dass diejenigen, die in Kontakt mit älteren Menschen kommen, auf Anzeichen von Missbrauch achten.“

Schwerpunkt der Arbeit im Anti-Gewaltbereich des Berliner Senat ist die Weiterentwicklung des Berliner Unterstützungs- und Hilfesystems, um Angebotslücken zu schließen und um den Schutz Betroffener vor Misshandlung weiter zu verbessern.

Der LSBB fordert ein Leben in Würde und Selbstbestimmung für jeden Menschen. Physische und psychische Misshandlungen älterer Menschen dürfen keinen Platz in unserer Gesellschaft finden.

Eveline Lämmer

Vorsitzende
Landesseniorenbeirat Berlin